



Einzug der Bienen

Eine Beute voller Bienen hat auf dem Gelände der Kleingartenkolonie „Eintracht“ in Oranienburg Einzug gehalten. Sie sollen nicht nur für reiche Ernte sorgen, sondern auch für ein Wachstum der Bienenvölker. Das Projekt betreut die Caritaswerkstatt des St. Johannesberg. FOTO: ROBERT ROESKE ► 15

Ausgeschwärmt

Caritas-Projekt: Bienenbeute in der Kleingartenkolonie Eintracht platziert

Ob Äpfel, Birnen oder Kirschen – eine gute Ernte ist den Kleingärtnern der „Kolonie Eintracht“ in Oranienburg spätestens ab kommendem Jahr sicher. Ein Bienenvolk ist nahe des Festplatzes angesiedelt worden.

Von Heike Bergt

ORANIENBURG | Das erste Exemplar zeigt sich am Ausflugsloch. Und düst davon. „5000 bis 7000 Bienen sind etwa drin“, schätzt Andreas Paczoch ein. Er ist Imker und arbeitet als Betreuer psychisch kranker Menschen bei der Caritas im St. Johannesberg in Oranienburg. Am Mittwoch hat er zusammen mit Kollegen einen Bienenkasten in der „Kolonie Eintracht“ am Friedenthaler Weg abgeladen und auf dem Vereinsgelände nahe des „Insektenhotels“ platziert.

„Eine Beute, in der die Tiere artgerecht leben. Die Größe ähnelt der einer Baumhöhle, die sich die Tiere in der Wildbahn suchen“, beschreibt Paczoch. Darin ein so genannter „Kunstschwarm“, ein neu zusammengestelltes Bienenvolk. Das brauchte am Ankunftstag noch Ruhe. Wird nun ausschwärmen und im Umkreis von fünf Kilometern auf Nektarsuche gehen.

Seit zwei Jahren gibt es das Projekt „Oranienburg summt auch“. Eigentlich, so beschreibt der Imker, war man 2011 auf der Suche nach Hausdächern für Bienenstöcke, so wie auch in Berlin. Diese Suche erwies sich bisher als schwierig. Und deshalb wurde die erste Bienenbeute nun in der Kleingartenkolonie aufgestellt. Dort ist sie den Gärtnern herzlich willkommen, so Vereinschef Wolfgang Schmidt. Dabei geht es



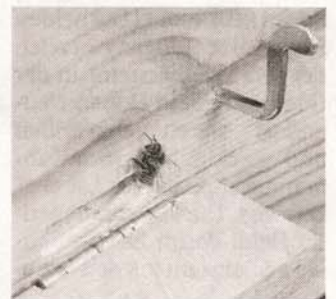
Andreas Paczoch ist Betreuer im St. Johannesberg und passionierter Imker. Die Werkstattmitarbeiter versorgen die Beute. FOTOS: R. ROESKE

nicht um den Gewinn von Honig, betont Imker Paczoch. Den dürfen die Bienen behalten. Vielmehr sollen die Tiere, deren Völker die Varroamilbe bereits arg dezimiert hat, wieder vermehrt werden. „Sie gehören einfach zur Kulturlandschaft.“ Im kommenden Jahr, so hofft Paczoch, könnte sich ein neuer Schwarm absetzen, ein neues Volk zu begründen.

„Ein sinnvolle und nützliche Aufgabe für unsere Mitarbeiter. Davon lebt unsere Arbeit“, lobt Caritas-Werkstattleiter Christoph Lau das Projekt, das auch Baudezernent



Hinweistafel zur Sicherheit für Spartenchef Schmidt (r.).



Das erste fleißige Bienchen traut sich heraus.

Kolonie Eintracht

- Die Kleingartenanlage besteht seit 105 Jahren.
- Vereinsvorsitzender ist Wolfgang Schmidt.
- Insgesamt 14 Kilometer Wegenetz durchziehen das Areal.
- 425 Pächter pflegen dort rund 240 Parzellen. Einige wenige sind derzeit frei.
- Am Sonnabend, 30. Juni, findet ab 12 Uhr das diesjährige Vereinsfest rund um den Festplatz statt. Auch der Imker informiert an diesem Tag über das Bienenprojekt.

Frank Oltersdorf begrüßt: Wie bei der Laga werde das Schöne und das Nützliche verbunden. „Ich hoffe, die Idee ist beispielgebend für andere.“

STELLENANGEBOTE